

Nachhaltigkeit an Hochschulen in Deutschland

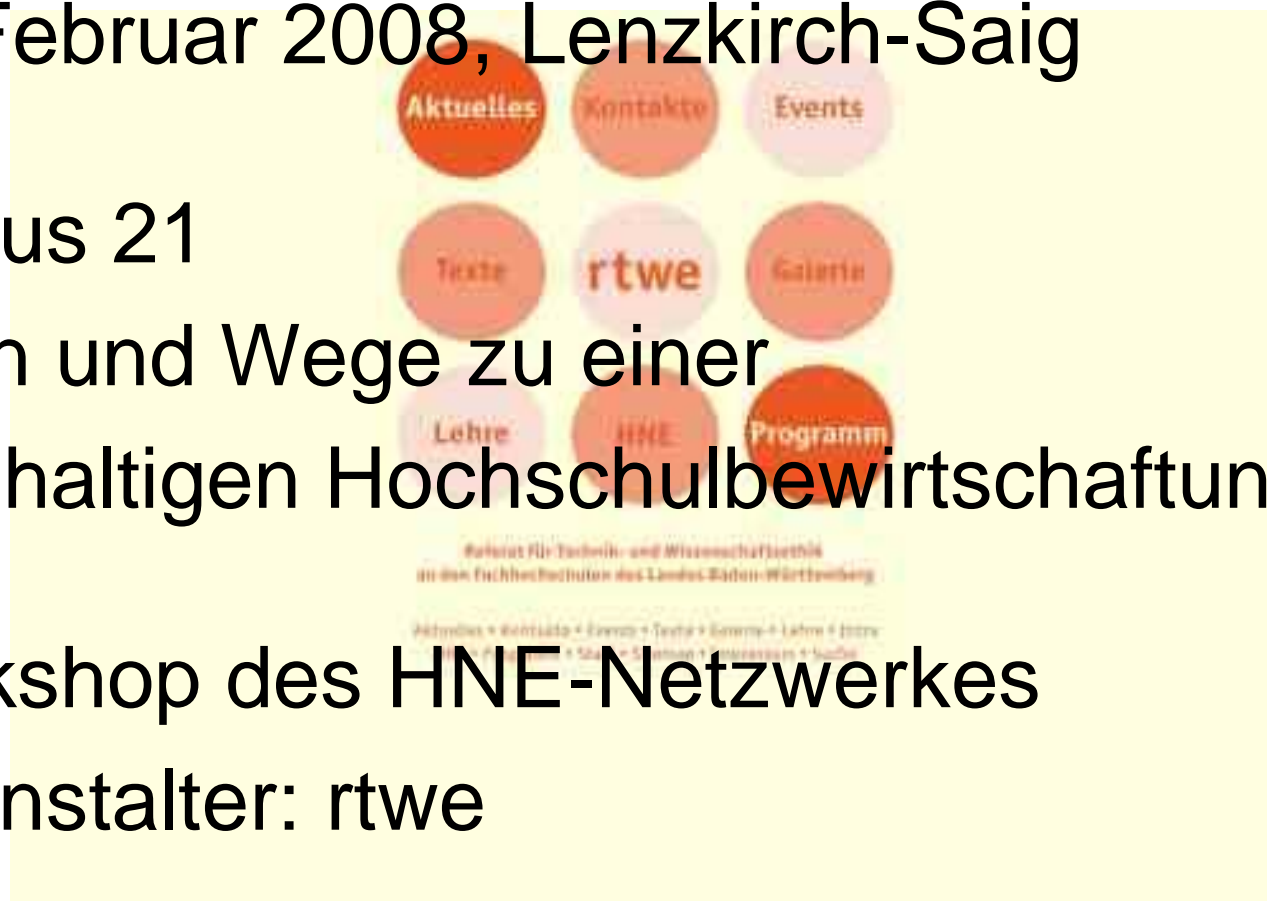
21. Februar 2008, Lenzkirch-Saig

Camus 21

Ideen und Wege zu einer nachhaltigen Hochschulbewirtschaftung

Workshop des HNE-Netzwerkes

Veranstalter: rtwe



HIS Hochschul-Informationssystem GmbH



Standort Hannover

Trägerschaft von Bund und Ländern

3 Fachabteilungen

- Hochschul-IT
- Hochschulforschung
- Hochschulentwicklung

ca. 250 Beschäftigte

www.his.de

HIS Hochschul-Informationssystem GmbH



Joachim Müller, Dipl.-Geogr.

stellv. Leiter

Arbeitsbereich 4 in Abt. 3:

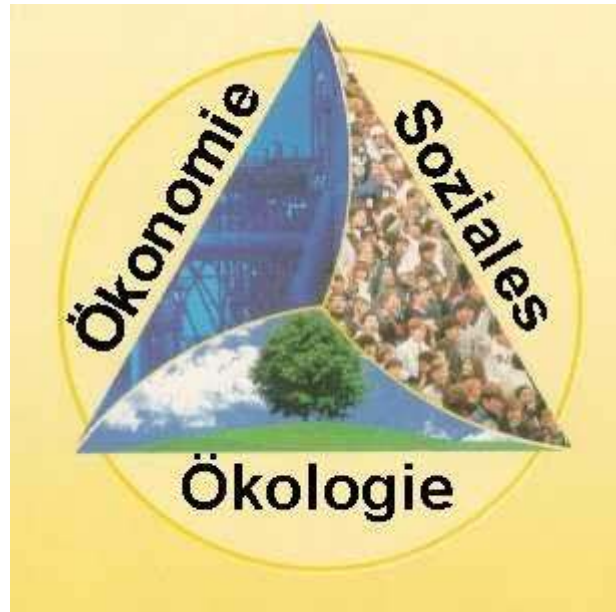
Gebäudemanagement,
Arbeits- und Umweltschutz

www.his.de/abt3/ab34/infoseite_umweltschutz

Erfahrungen von HIS

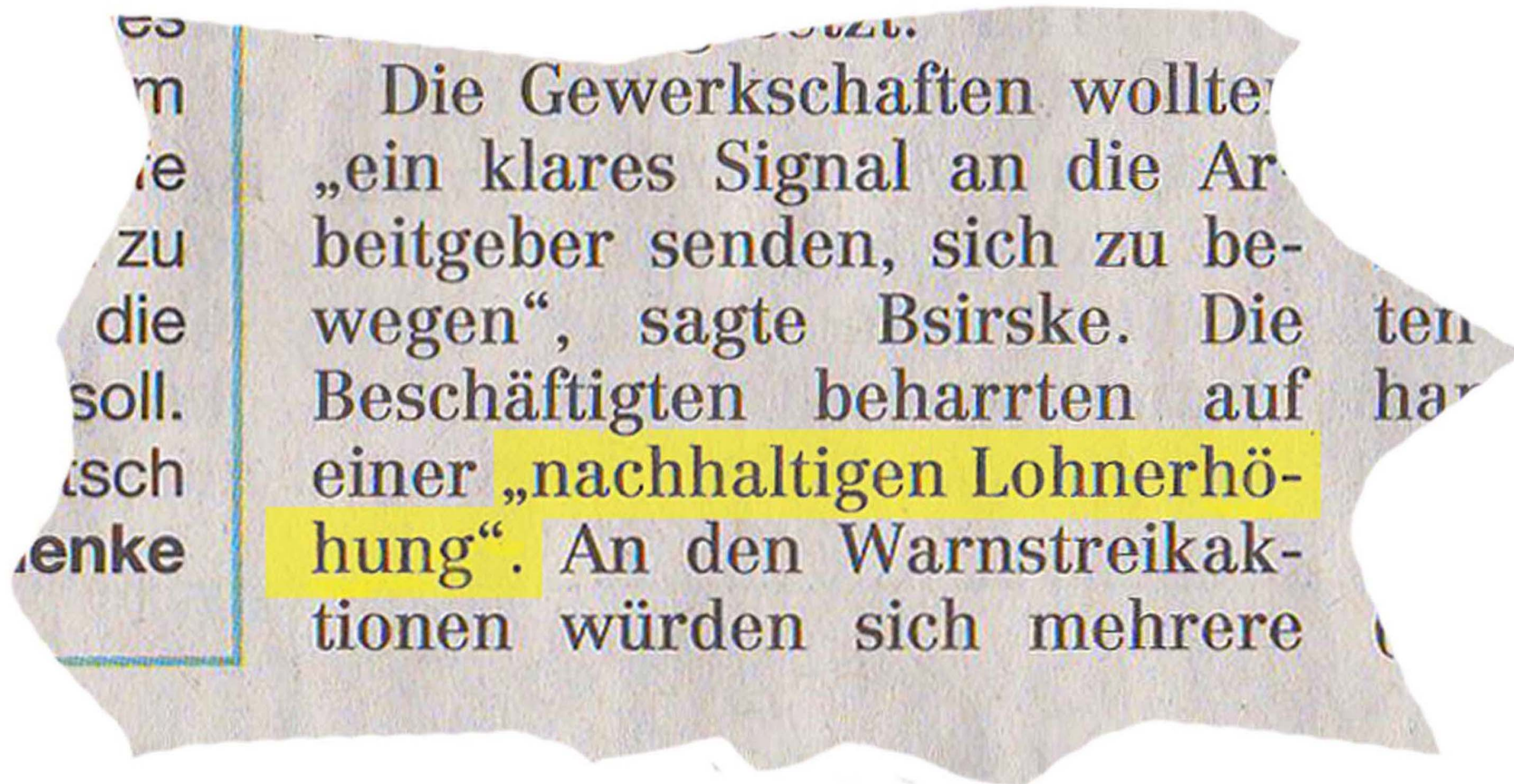


Definition von Nachhaltigkeit



Quelle: <http://www.learn-line.nrw.de/angebote/agenda21/info/nachhalt.htm>

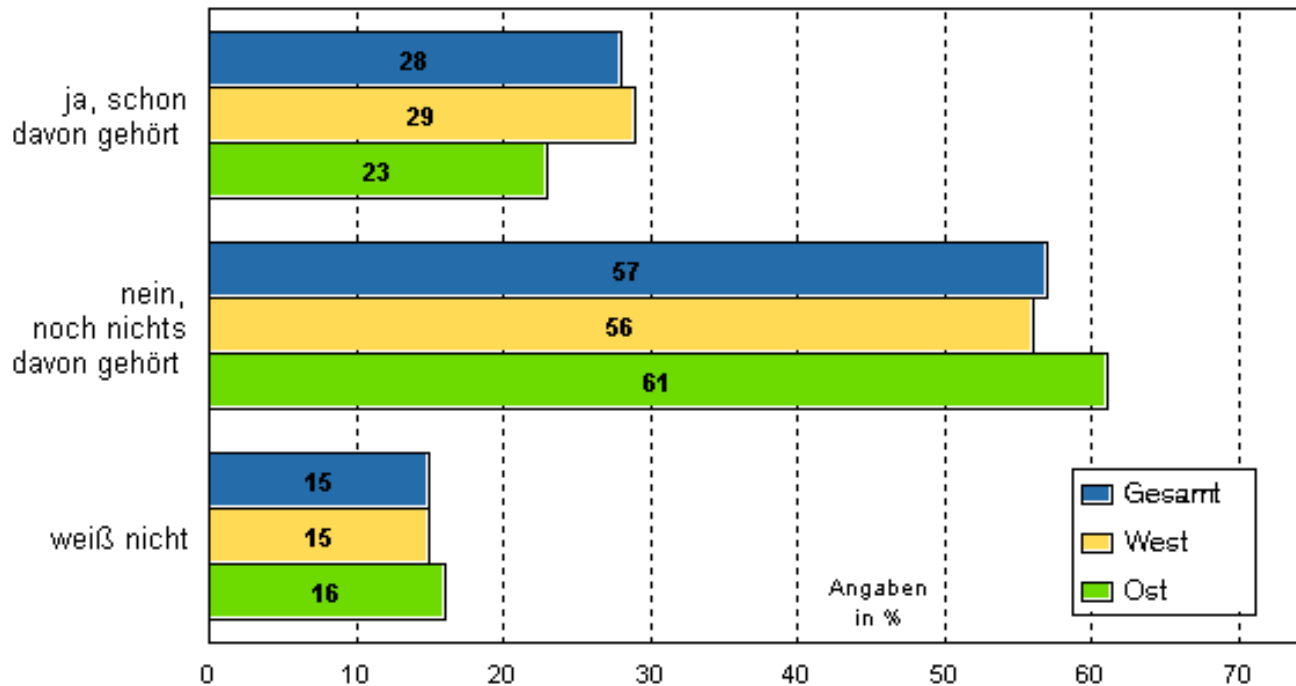
Definition von Nachhaltigkeit



Quelle: Cellesche Zeitung, Februar 2008

Definition von Nachhaltigkeit

Bekanntheit des Leitbilds Nachhaltige Entwicklung



Frage: Als Leitbild für den Umweltschutz taucht gelegentlich der Begriff der Nachhaltigen Entwicklung auf. Haben Sie von dem Begriff der Nachhaltigen Entwicklung schon gehört oder haben Sie davon noch nichts gehört?

© Kuckartz, U & Grunenberg, H.: Umweltbewusstsein in Deutschland 2002

Definition von Nachhaltigkeit



Grafik: Nachhaltigkeitsrat

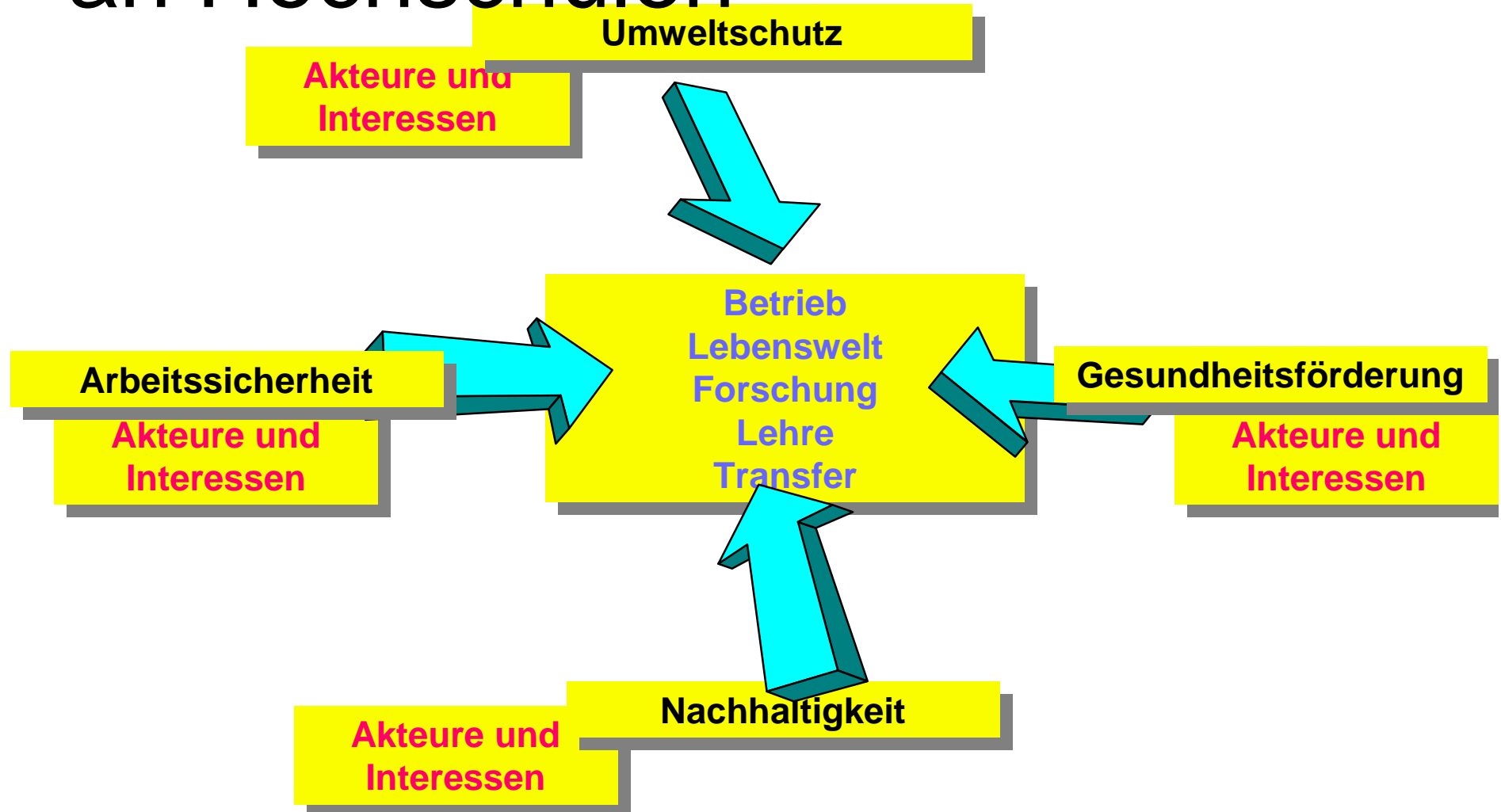
Zitat von Udo Simonis (2000)
Original



Zitat von Udo Simonis (2000)
Auszug

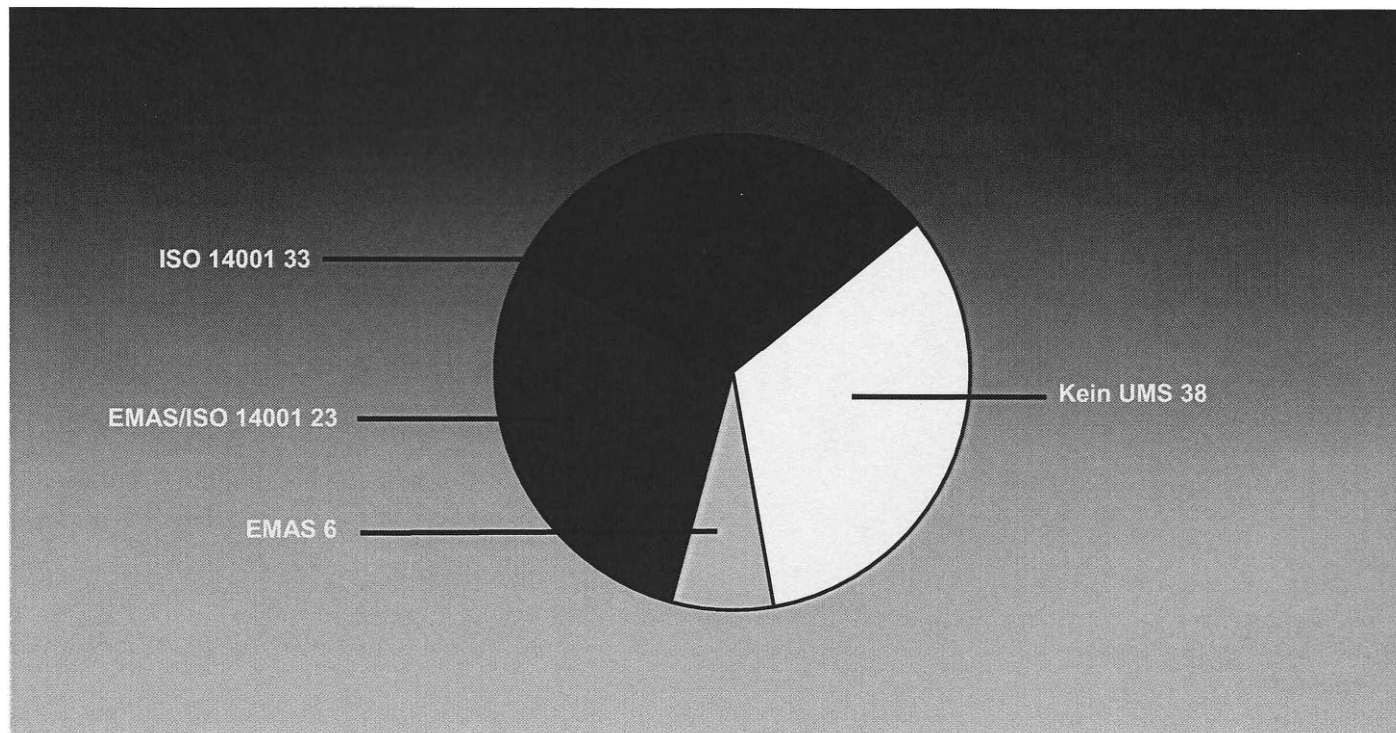


Entwicklung der Nachhaltigkeit an Hochschulen



Entwicklung der Nachhaltigkeit an Hochschulen: Nachhaltigkeitsberichterstattung

Graphik 3.5: Deutsche Unternehmen mit Nachhaltigkeitsberichten, die ein Umweltmanagementsystem (UMS) eingeführt haben, 2000 bis September 2007.



Quelle: Adelphi Consult 2007.

Entwicklung der Nachhaltigkeit an Hochschulen



Grafik: Nachhaltigkeitsrat

Historie (Excel-Tabelle)



Memorandum: AK Hochschulen (2007)

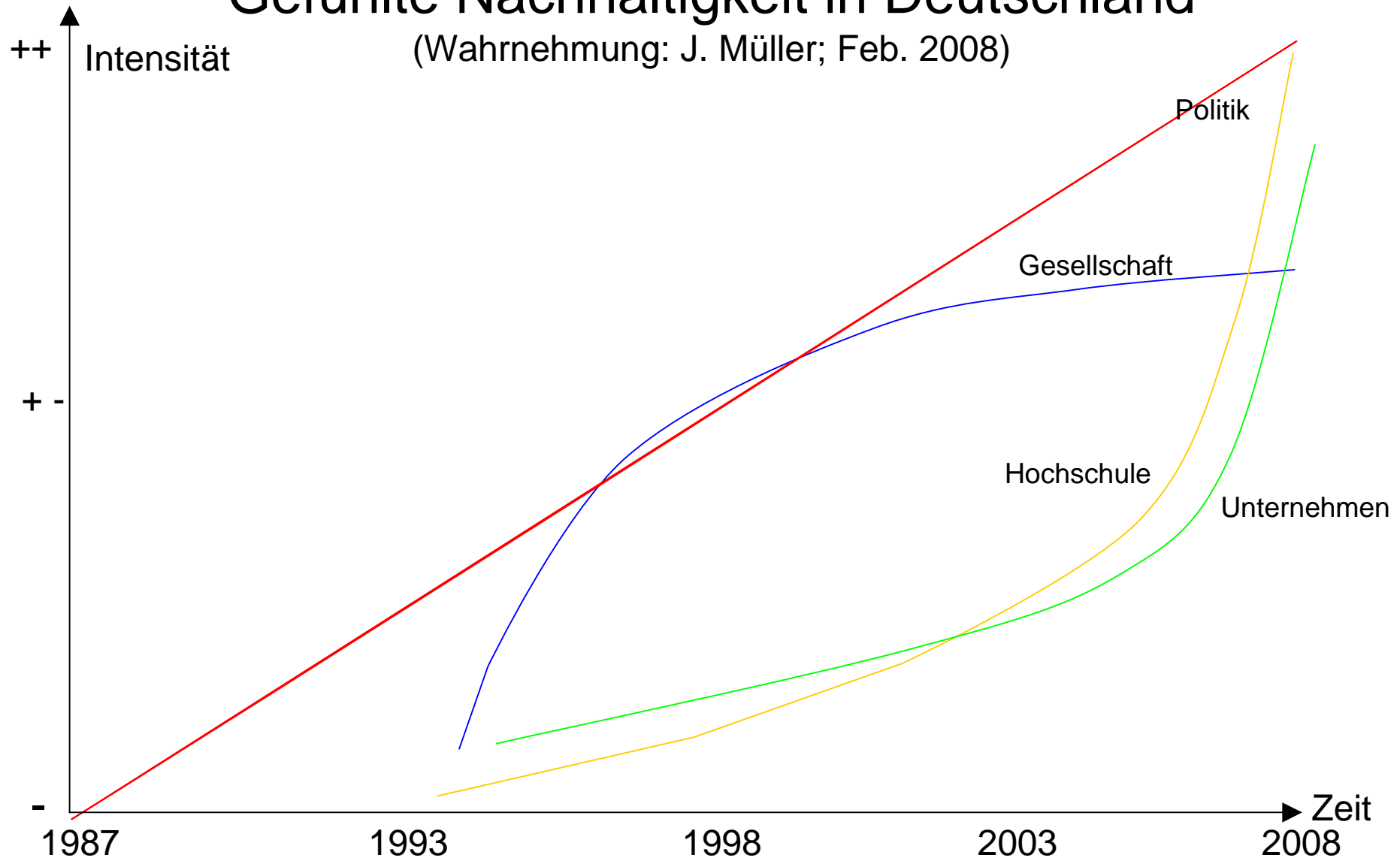


Memorandum: NUN (2007)

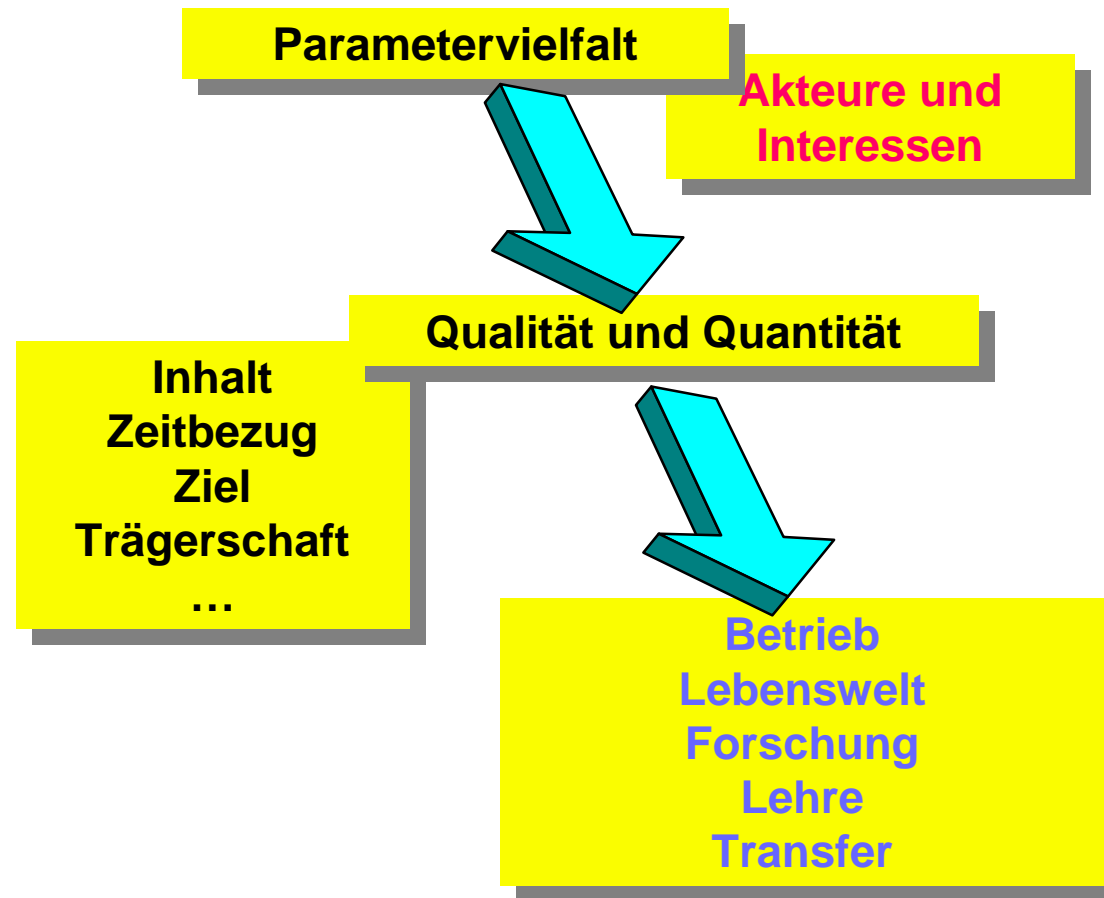


Entwicklung der Nachhaltigkeit: Gefühlte Nachhaltigkeit in Deutschland

(Wahrnehmung: J. Müller; Feb. 2008)



Aktueller Stand der Nachhaltigkeit an Hochschulen



Aktueller Stand der Nachhaltigkeit an Hochschulen

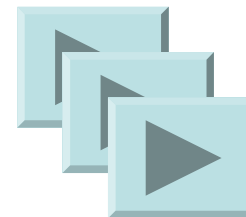


Grafik: Nachhaltigkeitsrat

Kriterien zur Standortbestimmung
(Excel-Tabelle)



Aktuelle Beispiele aus B-W:
Ulm, Aalen, Biberach



Aktueller Stand der Nachhaltigkeit

good practice: Uni Osnabrück

Sozialbericht/-programm

- Organisationsentwicklung
- Personalentwicklung
- Integration v. Schwerbehinderten
- Frauenförderung/Gleichstellung
- Arbeitssicherheit
- Gesundheitsförderung

Umweltbericht/-programm

- Energie/Strom
- Energie/Wärme
- Abfall und Gefahrstoffe
- Wasser
- Bauen und Naturschutz
- Beschaffung/Materialeinsatz
- Verkehr
- Beteiligung, Information und Motivation

Daten und Fakten zur Universität
(als Ökonomische Facette)

Aktueller Stand der Nachhaltigkeit

good practice: Uni Lüneburg



Grafik: Nachhaltigkeitsrat

Grundsätze



Inhalte



Gesamtbericht



Aktueller Stand der Nachhaltigkeit

good practice: Weiter Hochschulen



Grafik: Nachhaltigkeitsrat

Uni Bremen



TFH Berlin



TU Berlin



Uni Oldenburg



Berichterstattung: Vorgaben für Indikatoren und zur Berichtsform



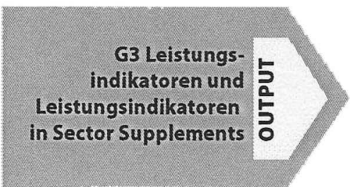


Grafik: Nachhaltigkeitsrat

Übersicht existierender Vorgaben
(Excel-Tabelle)






Berichterstattung: GRI-Leitfaden

Anwendungsebenen	C	C+	B	B+	A	A+
Erforderliche Kriterien   	Berichten Sie über: 1.1 2.1 - 2.10 3.1 - 3.8, 3.10 - 3.12 4.1 - 4.4, 4.14 - 4.15	falls der Bericht extern bestätigt wurde	Berichten Sie über: alle Kriterien für Ebene C und: 1.2 3.9, 3.13 4.5 - 4.13, 4.16 - 4.17	falls der Bericht extern bestätigt wurde	Die selben Anforderungen wie für Ebene B	falls der Bericht extern bestätigt wurde
	Eine Offenlegung des Managementansatzes erfolgt nicht.		Der Managementansatz wird für jede Indikatorenkategorie offengelegt.		Der Managementansatz wird für jede Indikatorenkategorie.	
	Angaben zu mindestens 10 G3-Kernindikatoren: Dabei sollte sowohl aus dem ökonomischen, als auch aus dem ökologischen Bereich sowie aus dem sozial/gesellschaftlichen Bereich jeweils mindestens ein Indikator enthalten sein.		Angaben zu mindestens 20 G3-Kernindikatoren: Dabei sollte aus dem ökonomischen, dem ökologischen Bereich sowie aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeit, Gesellschaft und Produktverantwortung jeweils ein Indikator enthalten sein.		Angaben zu jedem G3-Kernindikator und zu jedem Sector Supplement-Indikator*: Unter Berücksichtigung des Wesentlichkeitsprinzips sollte entweder: a) der Indikator dargestellt oder b) erläutert werden, warum dazu keine Angaben gemacht werden können.	

*sofern es für die Branche eine endgültige Version gibt

Quelle: GRI: Leitfaden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung, Version 3.0, 2006

Berichterstattung: GRI-Leitfaden

		2002 In Accordance	C	C+	B	B+	A	A+
Pflicht	Selbsteinschätzung			Bericht extern bestätigt		Bericht extern bestätigt		Bericht extern bestätigt
	Von externen Dritten geprüft			Bericht extern bestätigt		Bericht extern bestätigt		Bericht extern bestätigt
Optional	Von der GRI geprüft			Bericht extern bestätigt		Bericht extern bestätigt		Bericht extern bestätigt

Dies ist ein Beispiel für einen Fall, in dem der Berichtersteller selbst erklärt hat, dass der Bericht auf Anwendungsebene B erstellt wurde. Diese Erklärung wurde sowohl durch eine dritte Partei als auch durch die GRI geprüft.

GRI
geprüft-
Logo

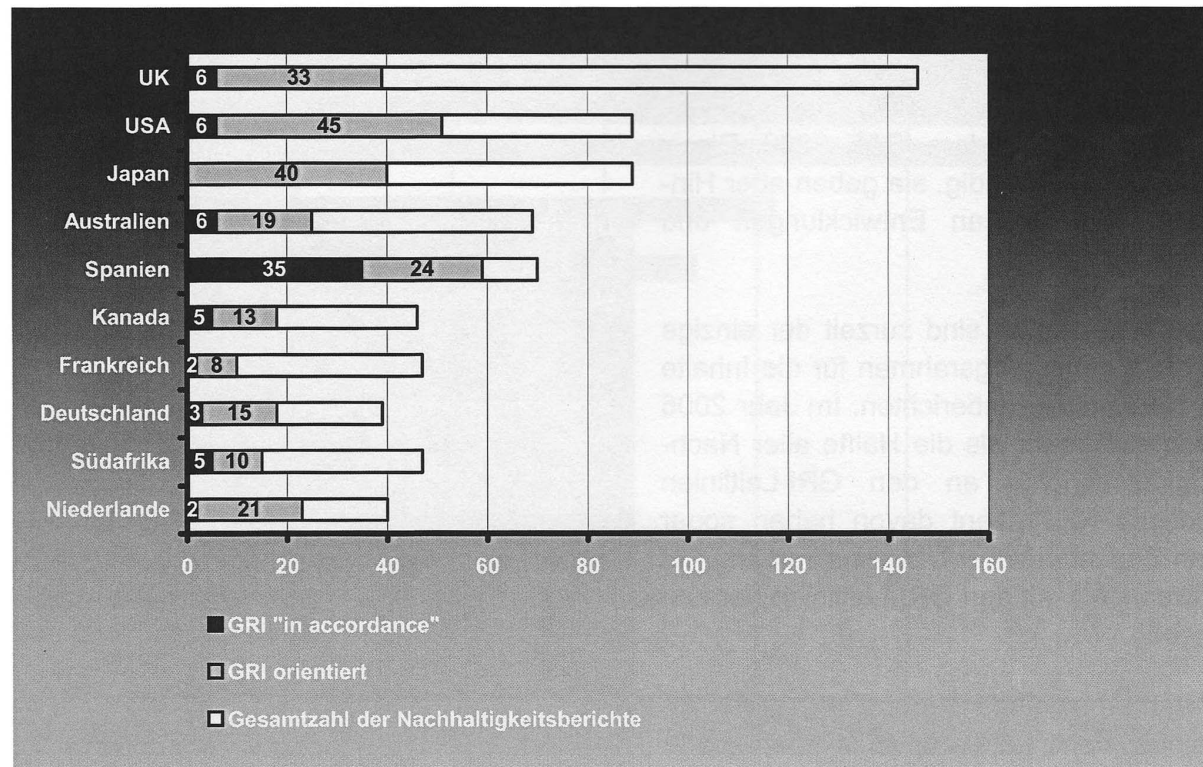


Quelle: GRI: Leitfaden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung, Version 3.0, 2006

Berichterstattung: GRI-Leitfaden

Bedeutung bei Nachhaltigkeitsberichterstattung

Graphik 2.6: Weltweite Anwendung der GRI-Leitlinien 2006 (in absoluten Zahlen).



Quelle: Adelphi Consult 2007.

BMU: Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen. 2007

Berichterstattung: VDI-Richtlinie

VDI-Richtlinie 4070

Nachhaltiges Wirtschaften in kleinen und mittelständigen Unternehmen. Anleitung zum Nachhaltigen Wirtschaften. Februar 2006

mit Anhang: Kenngrößen zur Nachhaltigkeit

- Ökologie
- Ökonomie
- Soziales

Berichterstattung: Umfrage zu nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Frage 5 – Bitte geben Sie der Bedeutung nach geordnet die wichtigsten nicht-finanziellen Leistungsindikatoren mit Nachhaltigkeitsbezug für den Geschäftsverlauf oder die Lage Ihres Unternehmens und Ihrer Branche an, die Sie voraussichtlich im Geschäftsbericht 2005 oder in zukünftigen Geschäftsberichten verwenden werden.

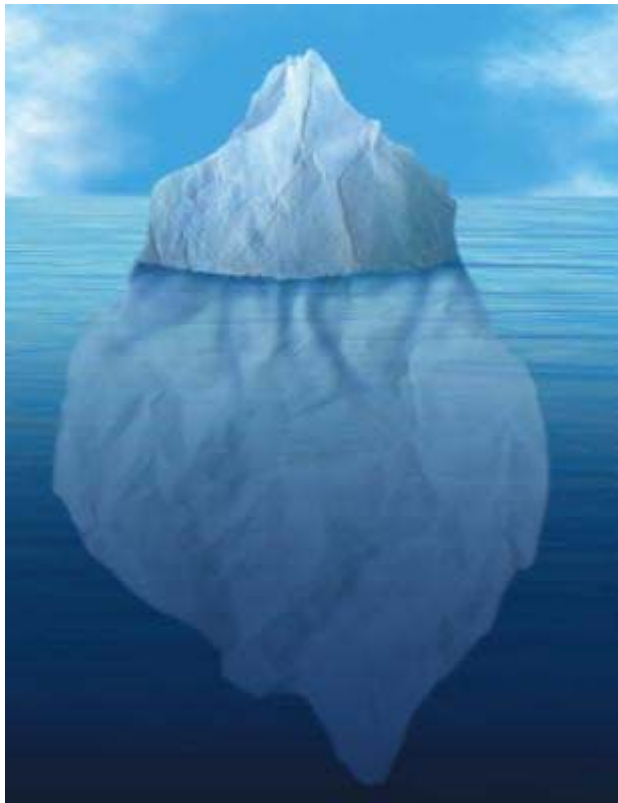
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren mit Nachhaltigkeitsbezug von DAX-30-Unternehmen

Umweltschutz	Soziales	Nachhaltigkeit
Umweltvorsorge/Naturschutz	Anzahl der Mitarbeiter (MA)	Gesellschaftliches Engagement/(regionale) Verantwortung
Ressourcenbedarf/-schonung	MA-Kennzahlen insb. zur Aus- und Weiterbildung	Nachhaltigkeitsmanagementsystem
Recyclingprogramme, Abfälle	MA-Struktur (Vielfalt, Toleranz, Chancengleichheit)	Interessenausgleich bei Dialog mit Stakeholdern
Klimaschutz, CO ₂ -Minderung	Arbeitssicherheit (Anzahl der Arbeitsunfälle pro Arbeitsstunden)	Listing in Nachhaltigkeitsindizes/Nachhaltigkeitsratings
Emissionswerte	Gesundheitsförderung	Code of Conduct
Transportsicherheit	Betriebliche Sozialleistungen	UN Global Compact
Umweltschutzzusammenarbeit mit Herstellern und Zulieferern	MA-Erfolgsbeteiligung; MA-Aktienprogramme	Public-Private-Partnership (PPP) bei Nachhaltigkeitsprojekten
Energieverbrauch Gesamtkonzern pro t Produkt	Betriebliche Altersvorsorge	Preisauslobungen
Energiemanagement/Einsatzquote regenerativer Energien	Familienplanungsprogramme	Stiftungen
	Social Capital	
	Humankapital	

n = 13

Aus: Hesse, Axel. Langfristig mehr Wert. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren mit Nachhaltigkeitsbezug auf dem Weg in die Geschäftsberichte deutscher Unternehmen. Mit Unterstützung von Deloitte und dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. München 2006. S.12

Berichterstattung: Fülle von Forschung und Literatur



Literatur (Auswahl)



Grafik: <http://opablog.twoday.net/topics/Deutschfibel/>

Messung von Nachhaltigkeit



Grafik: Nachhaltigkeitsrat

Mögliche Indikatoren
(Excel-Tabelle, Diskussionsgrundlage)

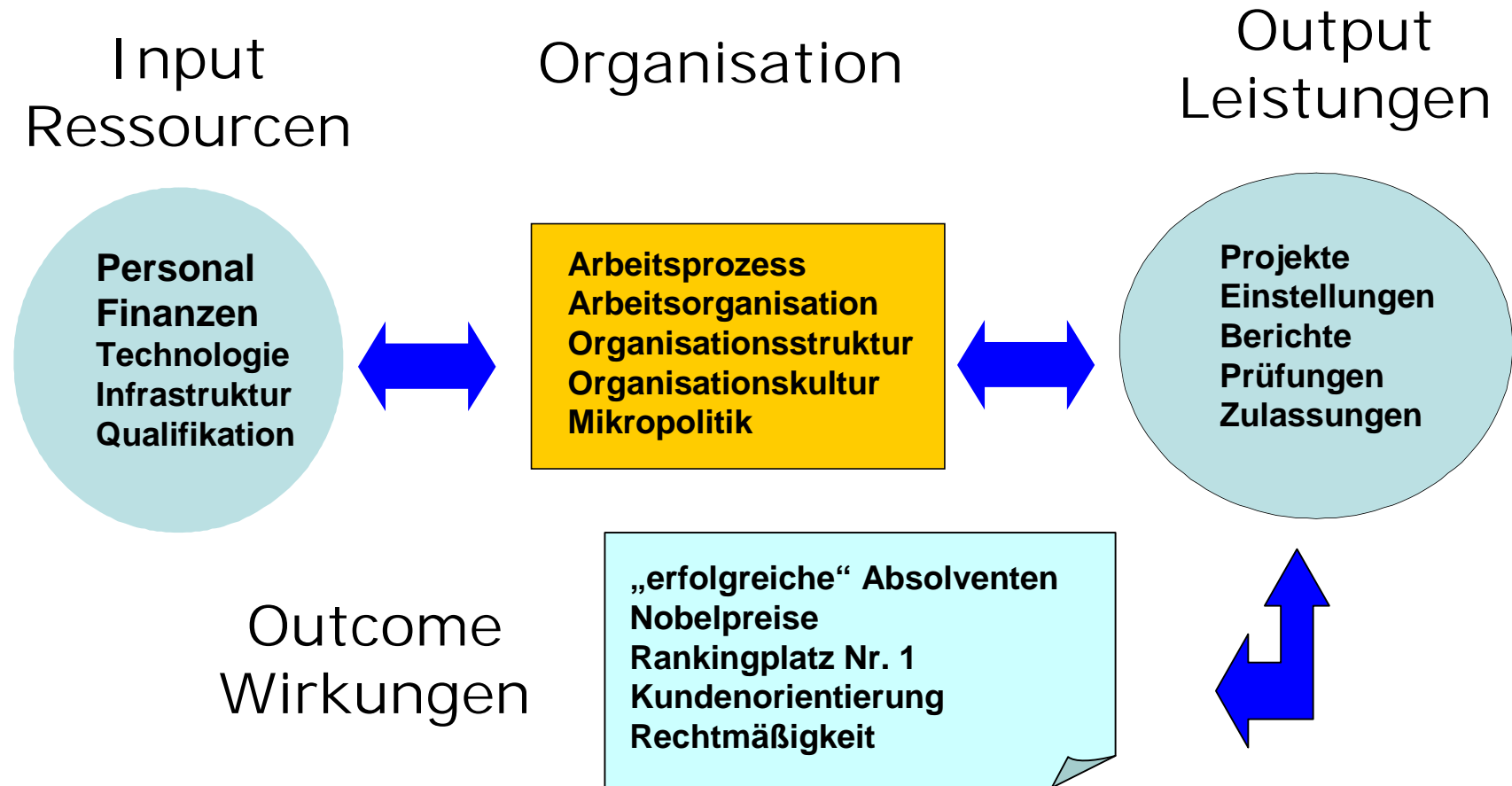


Auswahl von Indikatoren
(Matrix zur Bewertung potentieller
ökologischer Nachhaltigkeitsaspekte)



Messen von Nachhaltigkeit:

Rahmenbedingung Prozessmodell Hochschule oder was soll gemessen werden?



Messung von Nachhaltigkeit:

Rahmenbedingung Bezugskonzept GM in Hochschulen

Systematisierung und Abgrenzung der Aufgaben (nach DIN 32736)

Produktübergreifende Aufgaben	Kaufmännisches Gebäudemanagement (TGM)	Infrastrukturelles Gebäudemanagement (IGM)	Technisches Gebäudemanagement (TGM)	Bau-management	Arbeits- und Umweltschutz
<ul style="list-style-type: none"> • Leitungsfunktionen • Sekretariatsaufgaben • Technische Dokumentation • Personalmanagement im GM • (Beschwerde-management im GM) • (Ideenmanagement im GM) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewirtschaftung von Haushaltsmitteln im GM • Liegenschaftsverwaltung • Controlling im GM • Mieten / Pachten, Gebühren • Vertragsmanagement 	<ul style="list-style-type: none"> • Allg. Gebäude- / Hausmeisterdienste • Objektschutz • Gebäudereinigung • Abfallentsorgung • Transport- und Bürodienste, Postdienst • Dienste an Außenanlagen • Kopierwesen, Druckerei • Materialwirtschaft/ Lager 	<ul style="list-style-type: none"> • Anlagenmanagement • Betrieb von <ul style="list-style-type: none"> - Förderanlagen - Elektrotechnik - Heizung, Klima, Lüftung, Sanitär - Gebäudeautomation • Ver- und Entsorgung <ul style="list-style-type: none"> - Strom, Wärme, Gas, Wasser • IuK <ul style="list-style-type: none"> - Telekommunik. - GM-bezogene IT • Zentrale Werkstätten 	<ul style="list-style-type: none"> • Raum- und Bauplanung • Begleitung und Durchführung von Baumaßnahmen • Bauunterhaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitssicherheit • Abfallentsorgung • Umweltschutz • Betriebliche Gesundheitsförderung, Arbeitsmedizinische Versorgung

Messung von Nachhaltigkeit:

Rahmenbedingungen für GM und Nachhaltigkeit für FH in BW



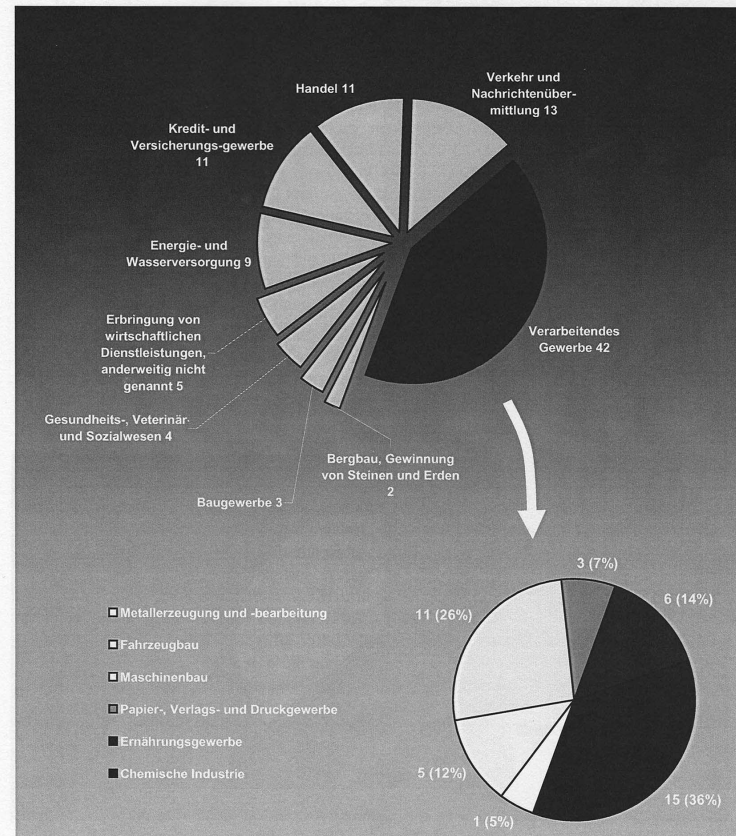
Internetseite:
Vermögen und Bau B-W



Grafik: Nachhaltigkeitsrat

Werbung und Benefit: Nachhaltigkeitsberichterstattung

Graphik 3.7: Anzahl deutscher Nachhaltigkeitsberichte nach Branchen, September 2007.

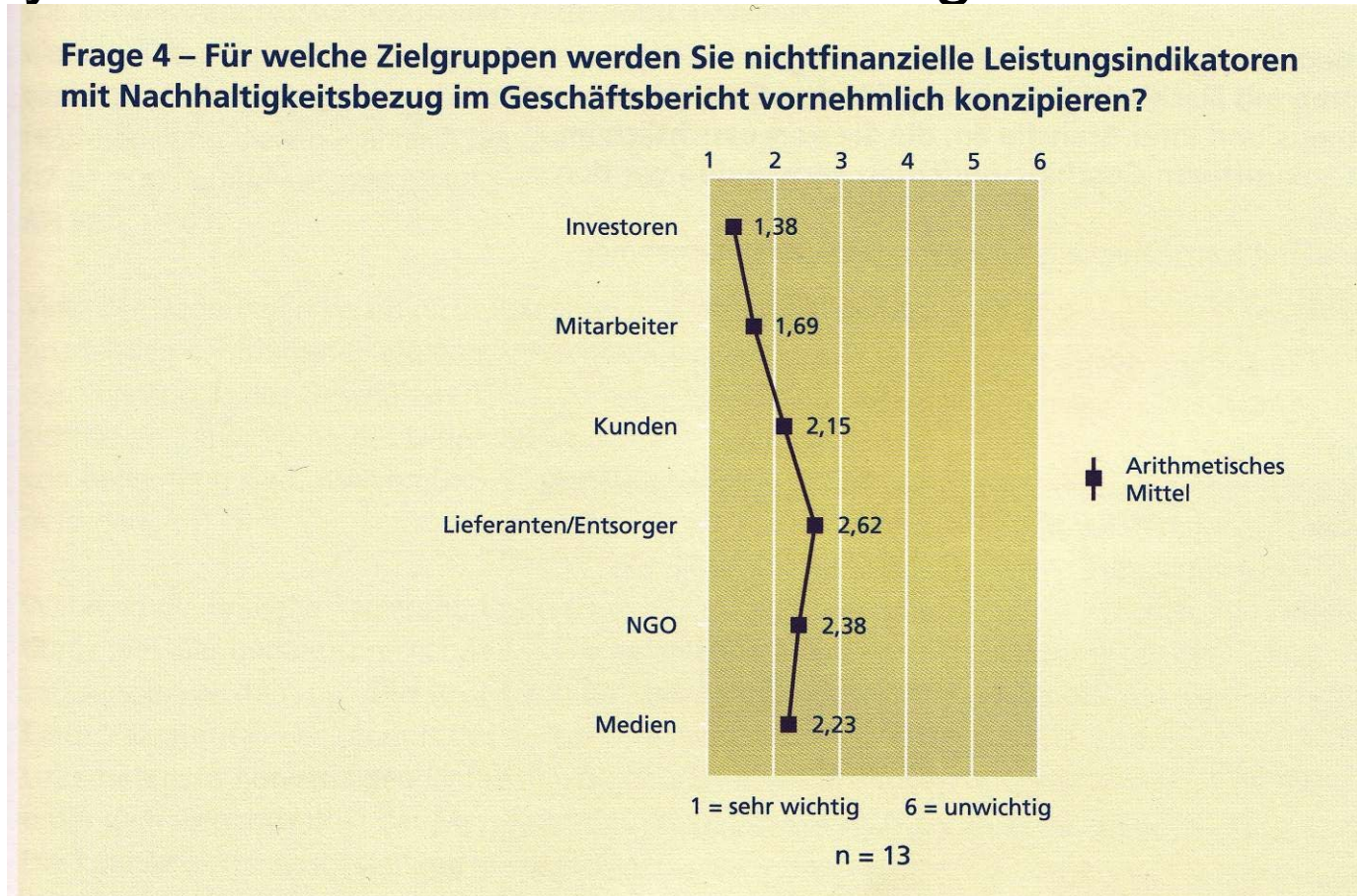


Quelle: Adelphi Consult 2007.

BMU: Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen. 2007

Werbung und Benefit:

Analyse: Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

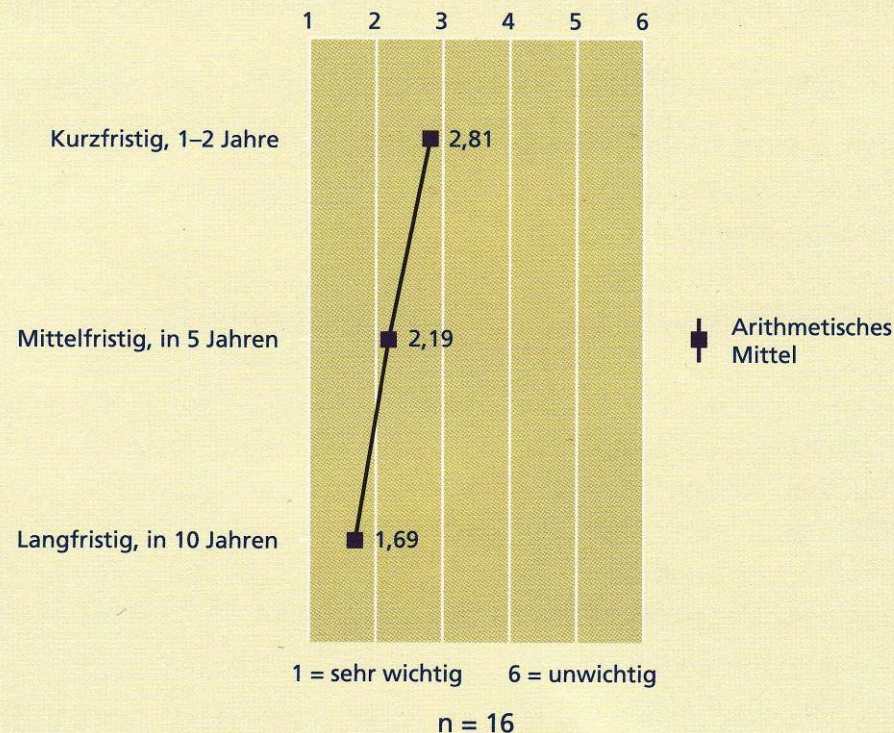


Aus: Hesse, Axel. Langfristig mehr Wert. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren mit Nachhaltigkeitsbezug auf dem Weg in die Geschäftsberichte deutscher Unternehmen. Mit Unterstützung von Deloitte und dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. München 2006. S.11

Werbung und Benefit:

Analyse: Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Frage 6 – Wie schätzen Sie die Bedeutung von nichtfinanziellen Leistungsindikatoren mit Nachhaltigkeitsbezug für den Geschäftsverlauf oder die Lage Ihres Unternehmens und Ihrer Branche kurzfristig, mittelfristig und langfristig ein?



Aus: Hesse, Axel. Langfristig mehr Wert. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren mit Nachhaltigkeitsbezug auf dem Weg in die Geschäftsberichte deutscher Unternehmen. Mit Unterstützung von Deloitte und dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. München 2006. S.14

Ende und Start



Halt' die Welt
im Gleichgewicht

Nachhaltige Entwicklung sichert unsere Zukunft.

Grafik: BMU



**„Innovation erfolgt nicht aus dem
Routinebetrieb“**

(Joachim Müller, Februar 2008)